

Vorstandsbrief Nr. 04 / 2018

08. Mai 2018

**Neue Mitglieder, Jugendschutz-Gutachten zur VSV Abmahnung
Initiative für Prüfverfahren DIN, Podiumsdiskussion in Berlin und vieles mehr**

Liebe Mitglieder,

wir waren in den letzten Wochen wieder auf mehreren Plattformen unterwegs: Fachlich im DIN-Ausschuss und aus aktuellem Anlass mit einem Rechtsgutachten zum Thema Jugendschutz. In der Hauptstadt mit einem neuen politischen Veranstaltungsformat und in London bei der „UK Vaping Industry Association“. Außerdem: **Joyetech ist jetzt BFTG-Mitglied!** Dass der E-Zigaretten Weltmarktführer nun Teil des BFTGs ist, ist für uns natürlich eine kleine Sensation und ein großes Lob an die Bedeutung unserer KMU-Branche. Ebenso freuen wir uns über jedes einzelne weitere Mitglied, das mit der Beitrittswelle der letzten Wochen ein Teil unserer Gemeinschaft geworden ist.

1. DIN-Ausschuss: Projektleitung des BFTG zu validen Prüfverfahren

Seit Jahren wird kontrovers über mutmaßliche Gefährdungen durch E-Zigaretten diskutiert. Mal sollen [Metalle](#) aus den Verdampfern, mal reguläre [Basisinhaltsstoffe](#) und mal [Aromen](#) die Quelle für Gefahren sein. Die [Meinungen sind gespalten](#): Selbst das DKFZ muss eingestehen, dass die Studienlage unklar ist. Der Grund: Es mangelt an praxisnahen Prüfverfahren, die den verschiedenen Dampftechniken sowie der individuellen Handhabung durch die Dampfer gerecht werden. Das gilt besonders für neue Gerätetypen. Die Folge sind

realitätsferne Ergebnisse, Fehlinterpretationen und Forderungen nach strikteren Regulierungen. Deswegen hat sich das BfTG im letzten Jahr als aktives Mitglied im DIN-Ausschuss dafür eingesetzt, klare Verhältnisse zu schaffen und das Thema auf die Fach-Agenda zu setzen. Mit erstem Erfolg: Der DIN-Ausschuss hat beschlossen, eine Projektgruppe einzurichten und mit der Vorarbeit für ein neues Norm-Projekt zu beauftragen. Die Gruppe soll die Grundlagen für ein Testverfahren für Direct to Lung-Geräte entwickeln. Der DIN-Ausschuss trägt damit den spezifischen Abdampf-Eigenschaften und -Parametern dieser Produkte Rechnung. Das BfTG übernimmt hierzu die Projektleitung und kann daher bei der Fachdiskussion zum Thema wichtige Akzente für unsere Branche setzen.

2. Online-Handel & Jugendschutz: Gutachten belegt Rechtslage zugunsten unserer Branche

Mitte April hat sich ein Online-Händler an uns gewandt. Der Grund: Er wurde vom „Verbraucherschutzverein gegen unlauteren Wettbewerb e.V.“ (VSV) abgemahnt. Die Begründung des VSV: Jugendlichen werde auf der Shop-Seite des Händlers E-Zigaretten angeboten. Sie könnten ohne vorherigen Altersnachweis die Angebote im Online-Shop sehen. Das würde bereits gegen das Jugendschutzgesetz verstoßen. Der Händler müsse sicherstellen, dass jeder Betrachter seiner Angebote volljährig ist. Mit dieser kruden Auslegung wollte das Anwaltskorps des VSV eine einstweilige Verfügung gegen den Händler erwirken. Im Endeffekt hätte das ein de facto Online-Vertriebsverbot durch die Hintertür bedeutet! Zur Unterstützung des Händlers hat das BfTG übers Wochenende mit einem Rechtsgutachten zum Gegenschlag ausgeholt. Autor des Gutachtens: Prof. Dr. Liesching aus Leipzig. Ein Jurist, der sich gerade beim Thema Jugendschutz in der Wissenschafts-Community einen Namen gemacht hat. Laut Prof. Liesching ist die Begründung des VSV rechtlich nicht haltbar. Ein Hauptargument: Es liegt schon kein üblicher, im Jugendschutzgesetz eingeschränkter Versandhandel vor, wenn durch technische oder sonstige Vorkehrungen sichergestellt ist, dass kein Versand an Kinder und Jugendliche erfolgt. Seitdem ist Ruhe im Karton. Gut so. Wir werden, sollte der VSV als „Abmahnverein“ hier noch mal einen Vorstoß machen, mit weiteren Mitteln gegenhalten. Der VdEH hat sich an den Kosten des Gutachtens zur Hälfte finanziell beteiligt. Der Online-Händler war von unserer schnellen Reaktion überzeugt: Wir

können ihn als neues BfTG-Mitglied begrüßen.

3. Neues Dialog-Format: BfTG diskutiert mit Politik und Wissenschaft in Berlin



v.l.n.r.: Moderator Wahlig, Suchtexperte Hajek, BfTG-Vorsitzender Dahmann und CDU-Gesundheitspolitiker Krauß

Zu wenig Wissen, zu viel Vorurteile zur E-Zigarette – das ist leider immer noch Realität in Politik und Medien. Hier gilt es, weiter gegenzusteuern. Am 23. April haben wir zusammen mit eGarage mit der Veranstaltung „Politik fragt Wirtschaft und Wissenschaft: Wie geht’s weiter mit der E-Zigarette?“ ein neues Dialog-Format in der Hauptstadt auf den Weg gebracht. Auf dem Podium: Bundestagsabgeordnete aus dem Gesundheitsbereich von CDU, FDP und Die Linke sowie der renommierte Tabak-Suchtforscher Prof. Dr. Hajek vom UK Centre for Tobacco & Alcohol Studies. Die Diskussion war lebhaft, kontrovers und zeigte auch erste „Lerneffekte“ bei den anwesenden Politikern – das war genau unser Ziel. Neben zahlreichen Gästen waren auch mehrere Vertreter aus Fachmedien und Publikumspresse anwesend. Darunter wichtige Multiplikatoren wie das Ärzteblatt, das ausführlich [hier](#) u.a. über die positiven Einschätzungen von Prof. Hajek zur E-Zigarette und dem Harm-Reduction-Effekt berichtete. Weitere Infos zur Veranstaltung findet Ihr [hier](#). Solche wichtigen Dialog-Formate werden wir weiter intensivieren. Eine weitere

Veranstaltung ist im November geplant. Wir werden Euch dazu rechtzeitig informieren und gerne einladen.

4. Blick über den Ärmelkanal: Besuch bei der UK Vaping Industry Association

Brexit hin oder her. Was die E-Zigarette angeht, ist Großbritannien mittlerweile Vorbild für ganz Europa. Ein Grund mehr, den Gedankenaustausch mit einem der wichtigsten Player der englischen E-Zigarettenbranche, der „UK Vaping Industry Association“ (UKVIA), zu pflegen. Tom Mrva hat sich auf Einladung des UKVIA Ende April nach London auf den Weg gemacht. Anwesend waren diverse englische Branchen-Player, Wissenschaftler und auch Parlamentsmitglieder. Top-Themen des Treffens: Wie kann die E-Zigarette im Zusammenspiel von Politik und Wirtschaft noch besser gefördert werden? Welche Initiativen machen Sinn? Welche Folgen hat der Brexit für den internationalen Vertrieb der E-Zigarette? Für deutsche Verhältnisse ist so ein Come Together von Branche und Politik ohne Frage Zukunftsmusik. Wir sollten aber solche Positivbeispiele genau verfolgen, um sie als Best-Practice-Beispiele gegenüber den Entscheidungsträgern in Berlin zu kommunizieren. Wir werden daher auf jeden Fall den Kontakt mit den Kollegen in England weiter pflegen.

5. Grüne im Bundestag: Werbeverbot für Tabak und E-Zigarette gefordert

Die Grünen im Bundestag haben einen [Gesetzesentwurf](#) eingebracht, in dem sie unter anderem ein Werbeverbot für Tabak- und auch E-Zigaretten fordern. Als Entwurf einer Oppositionspartei wird das so im Parlament nicht durchkommen. Er kann aber dem Thema Werbeverbote wieder zu mehr Rückenwind in der Bundespolitik verhelfen. Einen politischen Resonanzboden gibt es dazu nach wie vor. Die SPD will das Werbeverbot auf jeden Fall wieder auf die Koalitions-Agenda hieven – und die Stimmen in der Union dafür nehmen zu. Auch die Medien haben das Thema auf dem Bildschirm. Dementsprechend wurde zum Gesetzesentwurf der Grünen fleißig berichtet (z.B. im [DLF](#), [Handelsblatt](#) und auf [N-TV](#)). In puncto Werbeverbot müssen wir weiter genau beobachten, welche Vorstöße es gibt – egal ob von Regierungs- oder Oppositionsseite. Je genauer wir hinschauen, desto besser können wir

agieren, statt nur zu reagieren.

6. Eintrittswelle und Weltmarktführer: Wir wachsen und wachsen

In den letzten Wochen gab es eine regelrechte Eintrittswelle beim BfTG. Das ist nicht nur eine direkte Bestätigung unserer bisherigen Arbeit – es macht uns auch als Branchenverband noch schlagkräftiger. Unsere jüngsten Neumitglieder sind: Hall-of-Vape / Eventagentur Simeonidis, BangJuice / Smokeria SMTP GmbH, de Vape und DampfCompany / NAAM Distribution GmbH, Steamtronics, Stevoberg Klingencoils, Flotter Dampfer UG, Püffel Eck und last but not least Joyetech (Joyetech Electronics Co., Ltd. Shenzhen). Euch ein riesiges **Herzlich Willkommen!**

Euer



Dustin Dahlmann - Vorsitzender